

Jetzt alle 14 Tage

BESSY



Band 22
80
Pfennig

Schweiz sfrs –,90
Belgien bfrs 11,–
Luxemburg lfrs 11,–
Österreich S 5,–
Italien L 150
Niederld. hfl 0,80

Der weiße Tod

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

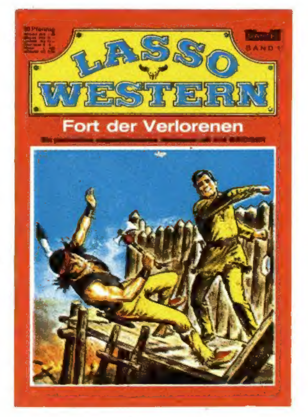


Liebe Bessy-Freunde

Ich sage Euch: Bei uns wird zur Zeit gearbeitet, als müßten wir den Weltrekord im Dauerschuften brechen. Und warum? Weil wir 'ne Menge Neues vorhaben, mit



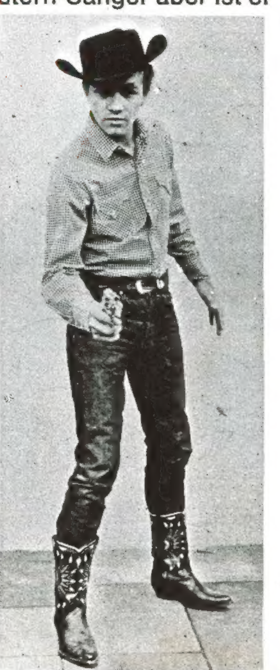
dem wir Euch demnächst überraschen werden. Da ist zuerst das FELIX-Oster-Sonderheft zu nennen. Wie alle Sonderhefte aus dem BASTEI-VERLAG hat es wieder 64 Seiten und ist eine echte Überraschung für die Spaßvögel unter den BESSY-Lesern. Aber was da an Arbeit drin steckt! Puh! Nie gedacht, daß Spaßmachen so schwierig ist. Übrigens seht Ihr hier nicht das Titelbild des Osterheftes, sondern das normale FELIX-Heft dieser Woche. Warum das schon wieder? Ganz einfach: Damit Ihr aus lauter Vorfreude auf das Osterheft nicht vergeßt, daß man mit FELIX jede Woche Spaß hat. Und nun zum nächsten Punkt: Eine Sensation steht uns bevor, denn schon in wenigen Tagen



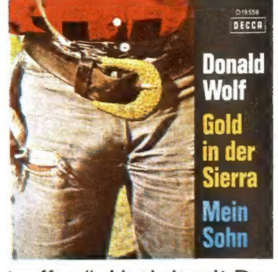
gibt es bei jedem Zeitschriftenhändler, am Kiosk und in allen Bahnhofsbuchhandlungen das neue BASTEI-Heft LASSO-WESTERN. Ihr lest darin die spannendsten Geschichten der größten Helden des Wilden Westens. Buffalo-Bill, Jim Bowie, Jim Bridger und viele andere tauchen auf, ihre Abenteuer begeistern jeden BESSY-Leser. Natürlich ist der BASTEI-LASSO-WESTERN ebenso ein Bildheft wie Eure geliebte BESSY. Ebenso farbenprächtig und ebenso gut. Und auch für 80 Pfennig zu haben. Mein Rat: Kein Heft entgehen lassen. Wäre echt schade.

■

In Sachen Western-Musik bekam ich gestern einen langen Brief von Manfred P. aus Köln. Er behauptete keß, ich würde zu wenig über die deutschen Western-Sänger bringen. Wie zum Beispiel über Gus Backus. Von dem man sowieso seit längerem nicht mehr hören würde.
Well, Manfred – und alle die das interessiert – zuhören! Ich schreibe über e c h t e Western-Sänger, weil ich aus Andys Heimat berichten will. Und in Amerika singen die Cowboys leider amerikanisch. Und nicht deutsch. Weiter: Gus Backus mag ich persönlich sehr. Seine „Linda" dreht sich oft auf meinem Plattenteller und auf seine neueste Nummer mit dem Titel „Bohnen in die Ohren" freu' ich mich schon. Ein Western-Sänger aber ist er



nicht, auch wenn es von ihm einen Western-Song gibt: die alte Kiste mit dem Titel „Big Willy Broke Jail Tonight" Und von Gus gehört habe ich auch erst kürzlich. Gehört und gesehen. Im Fernsehen als Disc-Jockey in der Sendung „Soeben einge-



troffen". Und damit Du, lieber Manfred, mir wieder gut bist, hier gleich noch ein Bild Deines Stars! Den Freunden echter Hillbilly-Musik zum Schluß noch ein Tip: Die hier abgebildete Platte mal anhören. Lohnt sich! Und lohnend ist auch ein Blick in die neue BESSY-Geschichte.

Euer Holger

Herausgeber und Verleger: Bastei-Verlag
Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postf. 20
Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint 14tägig · Printed in the Netherlands · Druck: Verenigde Offset-Bedriijven NV, Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Tel. 23 51 52
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 1966 gültig.

BESSY ist überall im Zeitungshandel erhältlich.

Und in drei Wochen: LASSO-WESTERN nicht vergessen!

Der weiße Tod

Andy hat einen gefährlichen Auftrag bekommen. Im Wildschutzgebiet der Rocky Mountains soll er für einen Verlag die Tiere der Wildnis zeichnen. Er ist begeistert, aber ob ihn seine Eltern fortlassen?







Andy fährt mit Bessy per Bahn in die Rockies. Da bekommt er die Adresse eines indianischen Führers, der Owaka heißt.



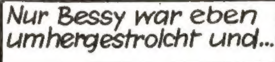

















Die Kugel schlägt in die Hüttenwand ein.


Andy ruft Bessy zurück. Doch hat sie noch einen Reiter flüchten sehen.


Das ist noch mal gut gegangen! Was war das nur?


Keine Ahnung! Wahrscheinlich 'ne Verwechslung; hier schießt einer ja schnell mal.




Der Vorfall ist bald vergessen, und nach ein paar Tagen Vorbereitung macht sich die kleine Expedition in Kanus auf den Weg zum Nationalpark.


Der Tag war reichlich anstrengend. Wir zelten hier.




Andy ist todmüde. Er schläft gleich ein und merkt nichts davon, daß Owaka das Lager verläßt.


In der Nacht wird Andy wach. Bessy hat angeschlagen.


Da schleicht gewiß ein Bär ums Lager. Ich sehe mal nach.


Los, Bessy, such!


Sie bleibt stehen! Das Wild muß ganz in der Nähe sein!


Bessy sichert unbeweglich vor einem Strauch.


Dann ist es kein Bär! Ich habe ihr beigebracht, stillzustehen, wenn sie einen Menschen vor sich hat.


Da knacken Zweige! Es kommt einer!


Bessy zieht sich leise knurrend zurück, je näher die Schritte kommen.

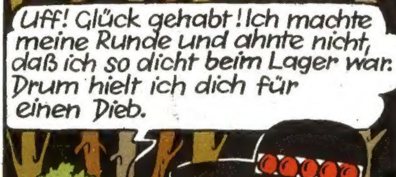

Halt! Wer da?


Als Antwort knallt ein Schuß, und die Kugel fährt in den Baum, hinter dem sich...


...Andy versteckt hatte. Der Junge wirft sich zu Boden und versucht, an den Unbekannten heranzuschleichen.


Was? Seh' ich recht?


Du bist das also, Owaka! Was soll denn das bedeuten?


Uff! Glück gehabt! Ich machte meine Runde und ahnte nicht, daß ich so dicht beim Lager war. Drum hielt ich dich für einen Dieb.




Wir hätten uns leicht gegenseitig erschießen können! Nächstes Mal sagst du mir besser vorher Bescheid!


Owakas Erklärung klingt reichlich unwahrscheinlich! Kann sein, daß es ein Zufall war. Aber von nun an heißt es gut aufpassen!


Frühmorgens am nächsten Tag...
Guten Morgen, Wiato!
Ich muß dir was sagen, Andy!


Was auch passiert, auf meinen Mann kannst du dich verlassen!


Ich hab' Vertrauen zu deinem Mann, Wiato, aber ich fühle, daß ihr beide vor etwas Angst habt!


Ein paar Tage später hat die kleine Expedition ihr Ziel beinahe erreicht.


Wir gehen lieber jetzt an Land und schießen ein Stück Wild. Dann brauchen wir unsere Vorräte noch nicht anzugreifen.


Sobald Owaka auf Jagd ist...
Wiato, kannst du mir immer noch nicht sagen, was los ist?


Ausgeschlossen, Andy! Ich habe meinem Mann versprochen zu schweigen.

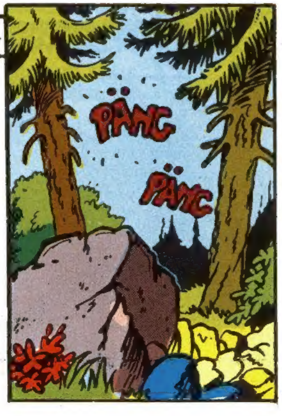

In diesem Moment knallen Schüsse in der Ferne.





















Und was bedeutet dieses Zeichen?

Es ist das Gütezeichen für besonders gute Jugendbücher. Für Bücher, die Dir und all Deinen Freunden gefallen werden; weil sie das große Abenteuer zu Land, zu Wasser und in der Luft in Deine gute Stube bringen. Und weil sie spannend und lustig sind. (Mehr darüber auf Seite 28!)


Owaka hat mit dem Gegner vor sich genug zu tun und merkt die Gefahr nicht.


Ich sehe keinen anderen Ausweg! Wenn ich nur nicht vorbeischieße.


Andys Kugel geht durch den Hut des Kerls, der Owaka in den Rücken fallen wollte.
PÄNG


!


Die Angst vor dem unerwarteten Gegner treibt den Mann in die Flucht.


Andy läuft schleunigst zu Owaka, um ihm beizustehen. Als das der andere Angreifer merkt, macht auch er sich aus dem Staub.


Danke, Andy! Du hast mir das Leben gerettet!


Freunde müssen einander helfen! Nun sag mir auch, was hier eigentlich los ist
Ja, Andy, hör zu!


Ich bin staatlicher Waldhüter und mußte voriges Jahr zwei Wilderer, Hogan und Flint, einsperren lassen. Kaum wieder in Freiheit, haben sie sich verschworen, Rache zu nehmen.


Ich wollte dir nichts sagen, als du mich als Scout genommen hast. Weißt du, Andy, ich brauchte das Geld. Sonst hättest du dir vielleicht einen anderen ausgesucht, der nicht von Banditen verfolgt wird.


Tut mir leid, Andy, jetzt habe ich dich in den Kampf hineingezogen.
Schon gut, Owaka. Du kannst auf mich zählen. Ich helfe dir.


Stunden später wird das Lager aufgeschlagen. Andy will zeichnen gehen.
Aufpassen, Andy! Hogan und Flint könnten in der Nähe sein!


In den nächsten Tagen findet Andy viel zu tun. Aber das Beobachten, Beschreiben und Zeichnen der Tiere macht ihm Spaß.


Komm, ich hab' Hunger, wir gehen ins Lager zurück.


!
Eine Rauchfahne? In der Richtung liegt doch unser Lager nicht?


Vielleicht sind's Wilddiebe? Lauf du ins Lager, Bessy! Ich sehe mal nach dem Rechten!


Andy schleicht langsam auf die Rauchfahne zu und beobachtet zwei Männer bei einem Zelt.


Tatsächlich! Hogan und Flint! Ich muß Owaka warnen!


Doch beim vorsichtigen Zurückkriechen klemmt sich Andy den Fuß zwischen zwei Ästen fest.


Da hilft nur ein scharfes Messer!


Vorsicht, Hogan, dreh dich nicht um! In den Sträuchern regt sich was. Ich gehe mal nachsehen.


Der gerissene Flint verläßt ganz harmlos das Lager.


Dann schleicht er von hinten zu dem Gebüsch.


Der macht sich so merkwürdig plötzlich auf den Weg! Das ist eine Falle!

Flint kommt gefährlich nahe an Andys Versteck.

Wenn ich mich nicht rühre, kann ich Glück haben, und er entdeckt mich nicht!

Aber auf einmal dreht sich Flint um und reißt sein Gewehr hoch...

Flint hat den Skunk entdeckt, der an Andy vorbeigelaufen ist.

Ein Skunk hat Drüsen, die eine Flüssigkeit von abscheulichem Gestank absondern. In Gefahr stellt er sich auf die Vorderpfoten und bespritzt seinen Feind damit.

Flint weiß, daß dem Getroffenen nichts andres hilft, als seine Kleider zu verbrennen. Also flüchtet er.

Blinder Alarm! Es war nur ein Skunk!

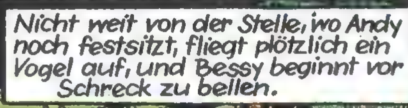
Schade, ich dachte, es wäre Owaka, mit dem wir noch ein Hühnchen zu rupfen haben!

Uff, das ist gerade noch mal gut gegangen! Ich muß die Nacht abwarten, bis ich mich frei machen kann.

Inzwischen ist Bessy ins Lager zurückgelaufen.

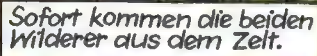
Bessy kommt mir so unruhig vor, Owaka. Irgendwas muß passiert sein!

Owaka macht sich sofort auf die Suche nach Andy. Bessy kommt selbstverständlich mit.













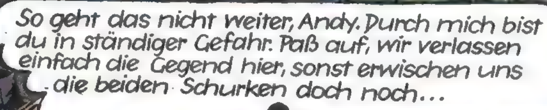










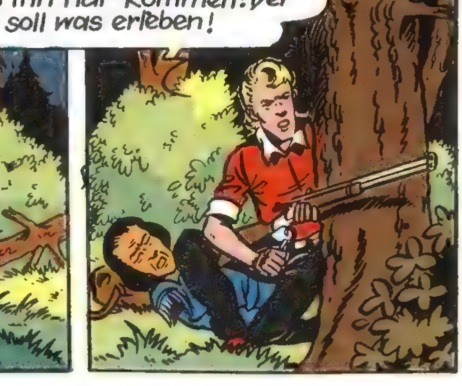








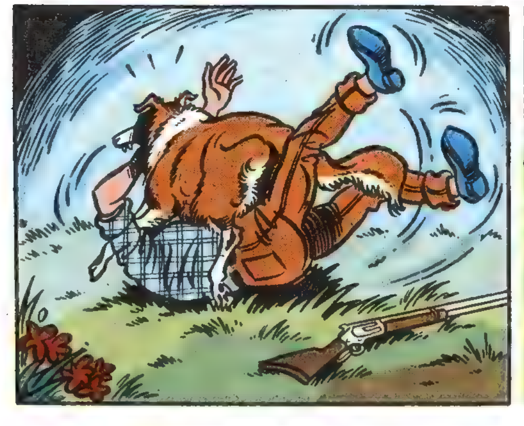




Owaka ist schwer verwundet und liegt stöhnend am Boden. Andy preßt schnell sein Halstuch auf die stark blutende Wunde. Dann lädt er sein Gewehr und richtet sich auf...

















...aber Wiato hat das Lager verlassen und gibt nun auch einen Schuß ab.

PANG















Owakas Hände greifen krampfhaft ins Gras, als Andy die Operation durchführt.









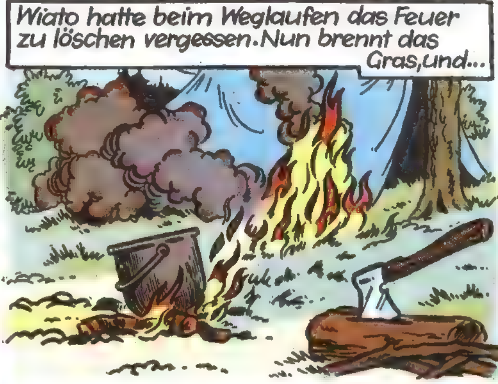

Wiato und Andy betten den Verletzten in ein moosgepolstertes Kanu. Das rollen sie auf Baumstämmchen zum Fluß. Bessy, die am...


...Ufer entlangspringt, wittert schon von weitem etwas Verdächtiges.


Der Verwundete wird im Kanu so dicht wie möglich an das Lager...


...herangebracht. Die Wunde darf durch keine Erschütterung wieder aufbrechen.


Halt, Andy! Ich rieche was! Das Lager brennt!


Wiato hatte beim Weglaufen das Feuer zu löschen vergessen. Nun brennt das Gras, und...


...als Bessy eintrifft, haben die Flammen schon die Zelte erfaßt.


Bessy hat keine Angst vor dem Feuer und bringt einen Teil der Ausrüstung in Sicherheit.

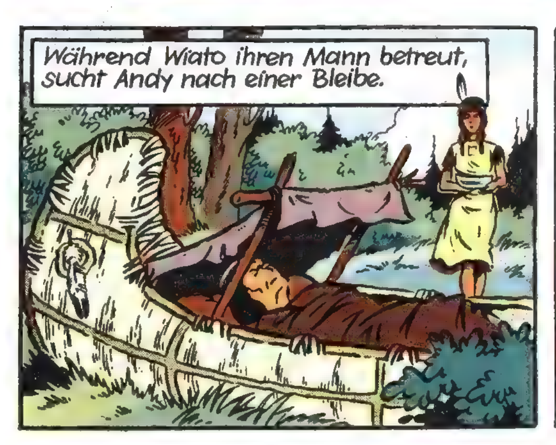

Doch dann muß sie sich zurückziehen und die Zelte den Flammen überlassen.


Komm, Wiato, wir müssen den Brand lö-schen!















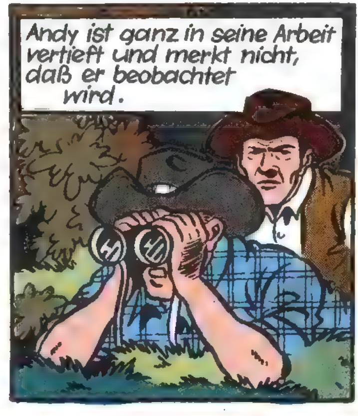
Sobald Owaka wieder etwas bei Kräften ist, wird er in die Grotte gebracht. Andy verbaut den Eingang mit Felsbrokken. Aber schon am nächsten Tag hält Andy die Untätigkeit nicht mehr aus.




Andy hält sich in der Nähe der Grotte und zeichnet eifrig. Seine Mappen füllen sich mit Skizzen.


Pika, eine Art Murmeltier
Es lebt in felsigen Hängen. Heu und Blüten sind seine Nahrung.
Für den Winter füllt es die Felslöcher, die es bewohnt, mit großen Mengen Gras. Das hatte es bei Sonnenschein zum Trocknen ausgelegt.


Aber bevor der Herbstregen kommt, ist das Heu in Sicherheit. Den ganzen Winter über...
...zehrt Pika von seinen Vorräten. Obwohl das Murmeltier während des Winters seine Höhle nie verläßt, bleibt es durch die Felswände hindurch mit seinen Nachbarn in Verbindung.


Andy ist ganz in seine Arbeit vertieft und merkt nicht, daß er beobachtet wird.


Er ist es! Der Andy!
Komm weg da! Ich verpasse ihm eine Portion blaue Bohnen!


Nein, laß das noch! Wir folgen ihm. Nur so erfahren wir, wo Owaka steckt.


Als Andy zur Grotte zurückwandert, folgen ihm Hogan und Flint in weiter Entfernung.


Aber der Wind hat sich gedreht, und Bessy wittert die Wilderer. Knurrend bleibt sie stehen.


Was ist los, Bessy? Was knurrst du?


Verflixt! Das waren die Kerle! Ich muß sie auf eine falsche Spur bringen!


Meinst du, daß er uns gesehen hat?
Nein. Wenn er unsere Gewehre hinter sich wüßte, spazierte er nicht so ruhig weiter.


Paß auf, Bessy: Hinter den Felsen da sehen sie uns nicht mehr, dann rennen wir los!


So! Rasch ein Versteck suchen!

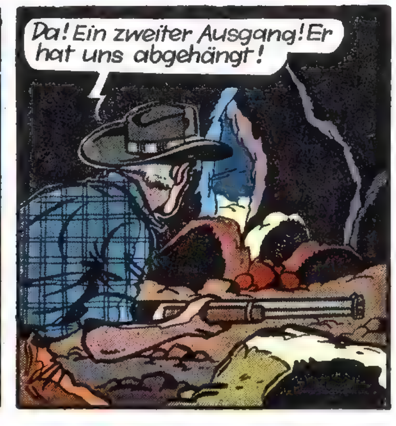

Andy hat Vorsprung und verbirgt sich in einer der vielen Höhlen.


Schau dort! Rauch! Dort sind sie!


Wir warten die Dunkelheit ab, und dann sollen sie was erleben!

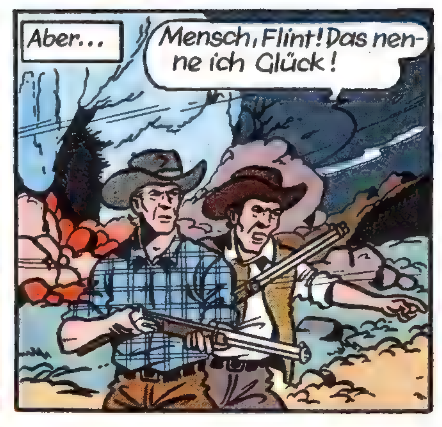

Später: Zwei Gestalten schleichen sich im Mondschein an die Grotte heran.


?
Niemand da? Was hat das zu bedeuten?


Da! Ein zweiter Ausgang! Er hat uns abgehängt!


Unterdessen hat Andy das Lager erreicht. Wiato und Owaka warten voller Ungeduld.


Ich habe sie auf die falsche Fährte geführt! So rasch finden die uns nicht!


Aber...
Mensch, Flint! Das nenne ich Glück!









Wochen verstreichen. Es wird kälter und kälter. Das Zeichnen fällt Andy immer schwerer. Owaka ist nicht transportfähig. Die Lage wird langsam beängstigend.









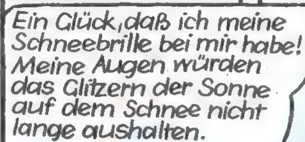









Mutig tritt Andy die mühsame Wanderung durch das verschneite Land an.


Ein Glück, daß ich meine Schneebrille bei mir habe! Meine Augen würden das Glitzern der Sonne auf dem Schnee nicht lange aushalten.




Der Fluß ist noch nicht zugefroren! Da kann ich sogar das Kanu benutzen!


Ein heruntergestürzter Ast hat unser Kanu zerschlagen! So eine Pleite!


Dann bleibt mir nichts übrig, als den Weg zu Fuß zurückzulegen!


Ich baue mir Schneereifen. Wenn die auch nicht schön aussehen, immer noch besser als gar keine sind sie bestimmt.


Jetzt aber schnell in den Wald, denn es kommt ein Schneesturm auf!


Aber der Blizzard beginnt zu toben. Andy taumelt wie blind durch den eisigen Sturm.


Er stürzt in eine Bodensenke.


Das ging noch eben mal gut! Nur meine Brille ist weg!


Die finde ich hier nie wieder. Suchen ist zwecklos. Ich muß schnell in den schützenden Wald.


Im Schutz der Bäume stapft Andy weiter.



Mittlerweile...
Du mußt mal die Schlingen nachsehen, Wiato, nur schießen darfst du nicht, damit Hogan und Flint nicht angelockt werden!
Gerade als Wiato in die Nähe einer Schlinge kommt, flüchtet ein Kaninchen.
Los, Bessy! Fang es!



Das Kaninchen ist in seinen Bau entkommen. Aber Bessy wittert plötzlich einen bekannten Geruch..



An einer Bergflanke findet sie eine Höhle, mit Rundhölzern verschlossen.



Als sie näherkommt, wittert sie getrocknete Felle.



Hierher, Bessy! Wo bleibst du?



Bessy versucht, Wiato zu der Höhle zu führen, aber...



..die Indianerin versteht Bessy nicht so gut wie Andy und folgt ihr nicht.



Bessy ist so unruhig! Sie muß irgendwas entdeckt haben.



Inzwischen...
Guck, Hogan, da war ein Wolf bei unseren Fellen!



Ein Wolf? Nein, Flint, das war ein Hund! Und der einzige hier in der ganzen Gegend ist Bessy!


Leider sind Bessys Spuren leicht zu verfolgen. Sie hat damit den Wilderern unbeabsichtigt den Weg zu Owakas Versteck gewiesen.


Schau, Flint, da ist's! Wir müssen uns vorsichtig heranpirschen!


Aber Bessy wacht. Ihr wütendes Gebell verrät die Ankunft der Männer.


Das Teufelsvieh hat uns genug Scherereien gemacht.
PÄNG


Zum Glück hat Wiato die Hündin rasch beseitegezogen.


Aufgepaßt, Wiato! Sie haben uns entdeckt!


Zeig dich nicht, Owaka! Bis hier herauf kommen sie so leicht nicht!


Nur Wiato schießt! Sie muß mit Owaka allein sein!


Aber mit dem Gewehr umgehen kann sie!


Wir kommen nicht weiter. An dem Hang haben wir keine Deckung!


Macht nichts. Andy ist offenbar weg, und der Hunger wird sie bald genug heraustreiben.


Du bewachst die Höhle. Ich suche inzwischen Andy!


Inzwischen:
In dieser weißen Einöde soll man sich nun zurechtfinden! Aber soviel ist sicher: Ich muß zwischen den beiden Bergen dort durch.


Meine Augen tun scheußlich weh, seit ich meine Brille verloren habe!


Zum Glück ist mir eingefallen, wie sich die Trapper dagegen helfen. Nur brauche ich dazu Holzkohle.


Die muß man rund um die Augen schmieren. Dann geht die Entzündung der Lider zurück.


Aber dann...


Meine Augen halten das Lichtgeflimmer auf dem Schnee nicht länger aus! Ich muß was dagegen tun, sonst werde ich blind!


Halt! Statt der Brille kann man auch ein dünnes Brettchen mit zwei schmalen Sehschlitzen verwenden.


Meine Hände sind steif vor Kälte. Ich muß erst mal Feuer machen.


Andy sammelt Reisig, als plötzlich...


Ich sehe nichts mehr! Ich bin schneeblind!

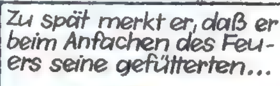

Meine Lider sind zugeschwollen. Ich bekomme sie nicht mehr auf! Ich bin blind!


Ich gebe nicht auf. Ich muß es schaffen!















Doch schon hat ein gefährlicher Feind ihn entdeckt.



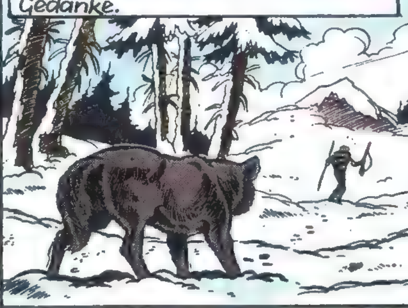











Als Andy den Wald hinter sich läßt, folgt der Wolf noch immer seiner Spur. Da kommt Andy ein Gedanke.


Er befestigt sein Gewehr an einem Baum und bindet sein letztes Stück Fleisch vor den Lauf.

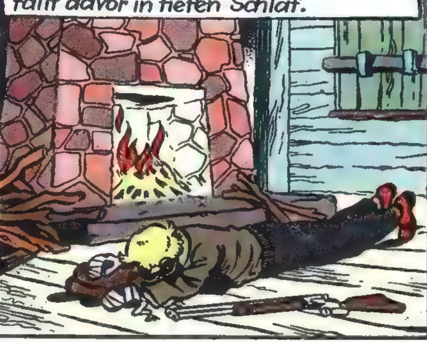

Das ist meine letzte Rettung. Jetzt binde ich eine Schnur an den Abzug...


Der Wolf läuft in die Falle. Als Andy ihn nach dem Fleisch schnappen hört, reißt er an der Schnur!


Der Sieg gibt ihm neuen Mut. Trotz Schmerz und Müdigkeit setzt er den mühseligen Fußmarsch fort.


Andy weiß nicht, wie lange er gelaufen ist, als seine Füße auf ein Hindernis stoßen.


Andy ist gegen einen Zaun gestoßen, und als er sich weiter tastet, gerät er an eine unbewohnte Hütte.


Vor Schmerz in den Augen kann Andy nicht weiter. Er macht Feuer und fällt davor in tiefen Schlaf.


Unterdessen ist Owaka und Wiato aufgefallen, daß nur noch Flint sie bewacht. Sie schließen daraus, daß Hogan Jagd auf Andy macht.


Andy weiß nicht, daß er verfolgt wird; wir müssen ihm Bessy schicken!


Flint ist übermüdet und merkt nicht, daß Bessy sich aus dem Staube macht.


Auf Andys und Hogans Spur muß sie ihren Herrn ja wiederfinden.


Andy erwacht aus brunnentiefem Schlaf, als Hogan darangeht, die Türe aufzubrechen.


Nun hab' ich dich, Andy! An deinen Spuren hab' ich gesehen, daß du schneeblind bist.


Ohne zu überlegen, schießt Andy auf die Türe.
PÄNG
PÄNG


!


Daneben, Andy! Aber wir sehen uns gleich wieder!


Mit Entsetzen stellt Andy fest, daß alle Patronen verschossen sind.


Das ist der Moment, wo Bessy die Hütte erreicht.


Kaum hat sie Hogan erkannt, da bleibt sie stehen.


Dem Wilddieb ist es eben gelungen, die Tür aufzubrechen.


Nun sollst du was erleben, Andy!


Jetzt rechne ich mit dir ab!


Andy überlegt fieberhaft, wie er sich wehren kann...


Du bist ja mächtig schlau, drum fange ich's vorsichtig an, denn diesmal sollst du dran glauben!


Doch Bessy hat sich lautlos herangepirscht...


...und springt den Schuft an, als er gerade das Haus betreten will.


Ohne Bessy wäre ich verloren gewesen!


Im Kampf gegen die wütende Hündin verliert Hogan sein Gewehr.


Bessy gibt nicht auf und treibt ihn in die Flucht.


Sie verfolgt Hogan weiter, bis er sie mit einem Fußtritt den Hang hinabstößt.


Als sie sich wieder aufgerappelt hat, sieht sie, wie Hogan gerade von einer Lawine verschüttet wird.




Hogan hat unter den Schneemassen ein eisiges Grab gefunden.


Andys Freude kennt keine Grenzen, als er seine Bessy begrüßt, die ihm wieder einmal das Leben gerettet hat.


Er bindet ihr eine Mitteilung um den Hals. Sie soll Hilfe herbeiholen.


Nach stundenlangem Laufen trifft sie plötzlich ein Kind, das die erschöpfte Bessy mit auf die Ranch seines Vaters nimmt.


Währenddessen bei den Belagerten…
Owaka schläft. Er wollte nie, daß ich die Höhle verlasse. Nun kann er mich nicht daran hindern, mal nachzusehen, wie es draußen steht.


Flint habe ich seit Tagen nicht gesehen. Ob er den Posten verlassen hat?


Ein wohlgezielter Schuß schmettert ihr das Gewehr aus der Hand…


…und Wiato läuft rasch zurück.


Lauf, Wiato! Ich decke deinen Rückzug!


Über Wiatos Kopf weg feuert Owaka auf Flint.
PÄNG
PÄNG


Teufel noch mal, wie kann der mit seiner durchschossenen Schulter noch schießen?


Doch die Anstrengung war für den Verletzten zu groß.

JUNGE LESER

Emil Fischer

Der weiße Indianer

Bastei TASCHENBUCH Bastei

JUNGE LESER

Johannes Sigleur

Der goldene Mast

Bastei TASCHENBUCH Bastei

Oh! Das ging aber schnell!*



Zugegeben, hier wird ein bißchen geschwindelt: Wir verschicken die JUNGE-LESER-Bücher nicht per Luftballon, sondern per Post und Bahn. So werden sie wenigstens nicht vom Winde verweht. Und es geht schnell. Noch schneller. * Alle vier Wochen – auf den Tag genau! – verschicken wir Dein JUNGE-LESER-Buch an Deinen BESSY-Händler (frag ihn danach!). Sollte Dir aber mal ein Band fehlen, dann bestell' ihn unter Angabe der Nummer oder des Titels direkt beim BASTEI-VERLAG, 507 Bergisch Gladbach, Postfach 20. Den Betrag von DM 2,40 pro Band legst Du in postfrischen Briefmarken bei. Dann geht es ganz schnell!


Wiato muß die Wunde neu verbinden, nur...


...läßt ihr der Bandit wenig Zeit. Drum muß sie rasch wieder ihren Wachtposten beziehen.


Im Sprung, von Deckung zu Deckung, arbeitet sich Flint zur Grotte vor.
PÄNG


Schließlich hockt er hinter den letzten Felsen, die ihn noch von seinem Ziel trennen.


So sitzt du nun seit Stunden, Wiato! Das hältst du doch nicht durch!


Ich bin zwar todmüde, aber ich muß aushalten. Er läßt uns ja keinen Moment aus den Augen!


Und wirklich, Flint feuert bei der geringsten Bewegung.


Wiato kann sich kaum noch aufrecht halten.


Wiato! Paß auf! Halt die Augen offen, Wiato!


Sie rührt sich nicht mehr! Sie scheint endlich eingeschlafen zu sein!


Wenn ich nichts unternehme, sind wir verloren!


Trotz übler Schmerzen schleppt sich Owaka zum Grotteneingang.









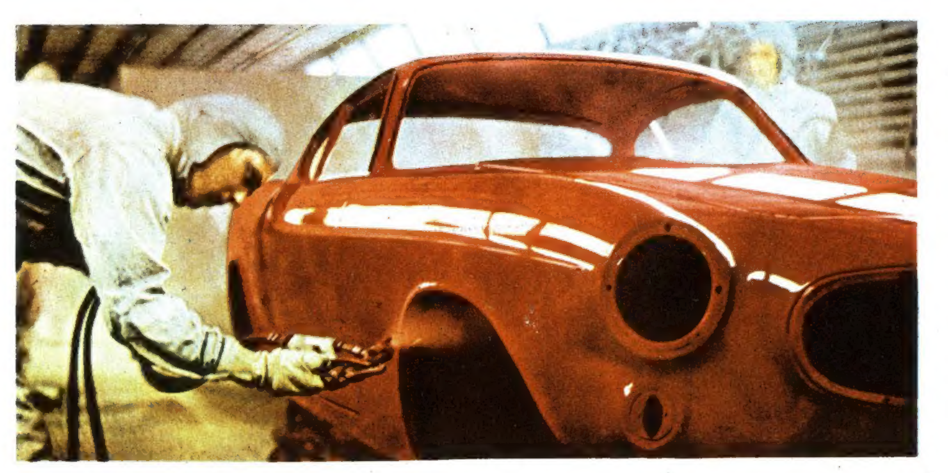


Der Rancher hatte den Zettel an Bessys Halsband entdeckt. Und obwohl die Mitteilung schwer lesbar war, wurde sie sofort entziffert. Gleich stellte man eine Rettungsmannschaft zusammen, die von Bessy zur Höhle geführt wurde. Dadurch konnten die Männer das Schlimmste verhindern. Nun wurden Owaka und seine Frau auf Schlitten...

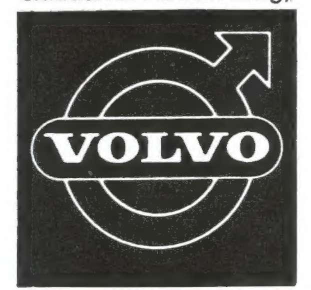








Respektlose Leute sagen grundsätzlich „der schwedische Panzer", wenn sie VOLVO meinen. Fachleute nennen ihn den „heimlichen König". Und wer ihn schon mal gefahren hat, nennt sich einen Glückspilz. VOLVO ist die lateinische Übersetzung von „Ich rolle". Und das ist bei diesem Auto keine Übertreibung. Es rollt und rollt und ist nicht kaputtzukriegen. Die massive Verarbeitung aller VOLVO-Modelle hat bei Unfällen schon manches Leben gerettet. Ein Auto wie ein Panzer, so fest und sicher. Aber eben auch ein „König". Mit exklusiver Ausstattung,



eleganter Linienführung, dufter Beschleunigung und kühner Spitze. Das Modell 1800 S, das ich Euch heute „roh und gekocht" vorstelle, ist die Krönung der seit 1927 laufenden VOLVO-Produktion. Die 103 PS des unverwüstlichen 4-Zylinder-Motors garantieren das sportliche Temperament des windschlüpfige Gran-Turismo-Wagens. Spitze 170 km/h. Das größte Plus eines solchen Autos aber ist der Fahrkomfort. Und darin ist auch der 1800 S „königlich". Man kann mit ihm ruhig über 1000 km am Tag fahren, ohne Schulterschmerzen, Heiserkeit oder andere Ermüdungserscheinungen zu spüren, wie sonst bei Überlandfahrten mit weniger guten Wagen. Damit man sich in den bequemen Sesseln auch recht sicher fühlt, sind scharfe Kanten, an denen man sich verletzen könnte, vermieden worden. Sonnenblenden und Armaturenbrett sind weich gepolstert. Dreipunkt-Sicherheitsgurte sind serienmäßig eingebaut.
Der VOLVO 1800 S ist für Menschen gedacht, die ein außergewöhnliches Auto fahren wollen. Darum ist er natürlich auch nicht sehr billig: 18300 Mark muß man hinlegen. Sozusagen 10 DM pro Kubikzentimeter. Wenn man so rechnet, dann bekommt man alles andere fast umsonst.

(Fotos: Auto-Becker, Düsseldorf)

In 14 Tagen:

Ferrari 330 gt







„Na, wo tut's denn weh?"



„Hallo, Albert! Bitte sieh einmal nach, ob in deiner Stullenbüchse zwei Frösche, ein Regenwurm und eine tote Blindschleiche sind . . ."





„Mama, ich habe mich mit Lieschen verlobt – sie kann weiter spucken als alle anderen Mädchen!"



„Unser Arzt ist verrückt! Mir tut der Hals weh, und weißt du, wo er mich gestochen hat . . .?"



„Mein Mann starb völlig unschuldig, er kam von rechts . . . und die Katze kam von links . . ."

